



Andreas Leinhäupl
Andrea Pichlmeier
Christian Schramm

Logbuch Bibel
Erkundungen im Alten und Neuen Testament

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2020
251 S., 24,95 €
ISBN 978-3-460-25321-6

Werner Urbanz (2022)

„Reisen bildet“ (251) ist wohl das Motto für das im Transfer biblischen Wissens äußerst versierte – wenn man es so nennen darf – (kath.) Bibel-Theologie-Kollektiv. Andreas Leinhäupl hat bereits mehrere Bände im Schnittpunkt zwischen biblischer Wissenschaft, theologischer Ausbildung und Bibelpastoral verantwortet. Ähnlich sieht es bei Christian Schramm aus. Beide haben bereits gelungen in dem Band „Jetzt verstehe ich die Bibel“ (Stuttgart 2011) zusammengearbeitet. Andrea Pichlmeier erweitert den Fokus im Sinne einer profunden Reisebegleiterin zu biblischen Orten aller Art. Diese drei haben sich zusammengetan, um für biblisch Interessierte mit und ohne Vorwissen einen Reisebegleiter durch die biblischen Bücher zu arrangieren. Es werden Überblicke auf die Highlights genauso geboten wie Lust auf eigene Erkundungen in den biblischen Texten geweckt. In der Einleitung „Als Reisegruppe unterwegs“ (12–16) stellen sie sich selbst kurz vor und geben Auskunft wie das Buch zu lesen ist (17–18): Es dokumentiert die eigenen Reiseerfahrungen, möchte aber zugleich anregen selbst auf die Reise zu gehen. Und wie es sich für einen guten Reiseführer gehört, braucht es für diese Expedition gutes Kartenmaterial als auch Skizzen; diese werden von Christiane Becker, auch einer Theologin, beigeleitet.

Bevor es losgeht, werden zur Reisevorbereitung kurz Begriffe geklärt (was ist eine Bibel? Buch für Juden und Christen, Kanon, Übersetzungen) und ein komprimierter geschichtlicher Abriss der biblischen Zeit vorgestellt. Dabei werden bereits Karten (Skizzen) geboten, die versuchen auf einer Seite die Text- und Themenlandschaften von AT und NT zu visualisieren. In den folgenden Kapiteln werden dann die Grafiken

in den einzelnen (Kanon) Bereichen noch extra eingebaut bzw. neue Visualisierungen eingestreut.

Die beiden Hauptteile zu AT und NT zeigen ähnliche Grundstrukturen. Zu Beginn stehen kurze Einführungen (Basisdaten) zum Kanonteil, als Reisevorbereitung. Es folgen die Darstellungen von Büchern bzw. Textteilen/Themen, welche die Sehenswürdigkeiten und Highlights vorstellen (oft auch mit Tabellen zum Buchaufbau etc.). Grafisch hervorgehoben werden noch „Souvenirs“, in denen besondere Einsichten extra notiert werden. Diese Teile werden abwechselnd von Leinhäupl und Schramm arrangiert. Nach einzelnen Passagen bietet Pichlmeier topographische Streiflichter zu biblischen Orten an, die mit den zuvor beschriebenen Inhalten korrespondieren. Eingestreut finden sich Bibeltextzitate als Logbucheinträge und als „kleiner Sprachführer“ Erklärungen zu Begriffen (z. B. Batseba; Parallelismen).

Bei den Erkundungen im AT geht die Reise von Gen bis Ex zu den Samuelbüchern, Tobit und Judit, dann Ijob, Psalmen und Kohelet bis hin zu Jesaja(s) und Amos. Im NT stehen das Matthäus- und Johannesevangelium zunächst im Vordergrund, bis man über die Apostelgeschichte und Korinth nach Rom gelangt. „Eine apokalyptische Achterbahnfahrt mit Happy End – Die Offenbarung des Johannes“ (247) bildet den Endpunkt der Reise, die durch ein hermeneutisches Nachwort beendet wird.

Die der Buchidee zugrunde liegende Reismetapher ist für viele Abschnitte eine anregende Hintergrundfolie (stößt aber ev. auch an Grenzen, vgl. atl. Weisheitsliteratur) und gibt dem Buch einen eigenen „Schwung“. Generell haben alle drei Verfassenden einen sehr verständlichen und gut lesbaren Schreibstil. Bei den Überschriften versucht man „knackige“ und ansprechende Formulierungen zu prägen (z. B. „Mit Jesus bergwandern, Boot fahren und mehr – Das Evangelium nach Matthäus“). Bekanntes biblisches Wissen wird klug arrangiert, ideenreich sprachlich aktualisiert und pointiert präsentiert. Das Buch ist im besten Sinne eine Transferliteratur: ein solider und breit akzeptierter (kath.) Forschungsstand wird für weitere Interessenskreise auf leicht verständliche, aber doch substanzielle und nachdenklich machende Weise zugänglich gemacht. Da jedes (Unter)Kapitel auch für sich gelesen werden kann, ergeben sich manche kleinere Wiederholungen. Auf Literaturangaben am Buchschluss wird verzichtet, dafür finden sich eingestreut aktuelle und grundlegende Lesetipps. Die Grafiken sind nicht nur illustrierend, sondern erklären und verdeutlichen auf ihre Art und Weise die Themen.

Um bei der Metapher der Reise zu bleiben: Wer die Bibel schon bereist hat und etwas von ihr kennt, wird auch Neues entdecken können, beispielsweise auf das Arrangement gespannt sein. Wer die Bibel noch nicht kennt, wird sich für seine eigene Reise in die Texte hinein gut orientieren können. Als Verwendungskontext eignen sich auch

„Transferformate“, in denen Basisinformationen zur Bibel auf leicht zugängliche Weise zugänglich sind und Lust auf eine weitere Reisebegegnung machen.

Zitierweise: Werner Urbanz. Rezension zu: *Andreas Leinhäupl. Logbuch Bibel. Stuttgart 2020*
in: bbs 3.2022
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2022/Leinhaeupl_Logbuch.pdf